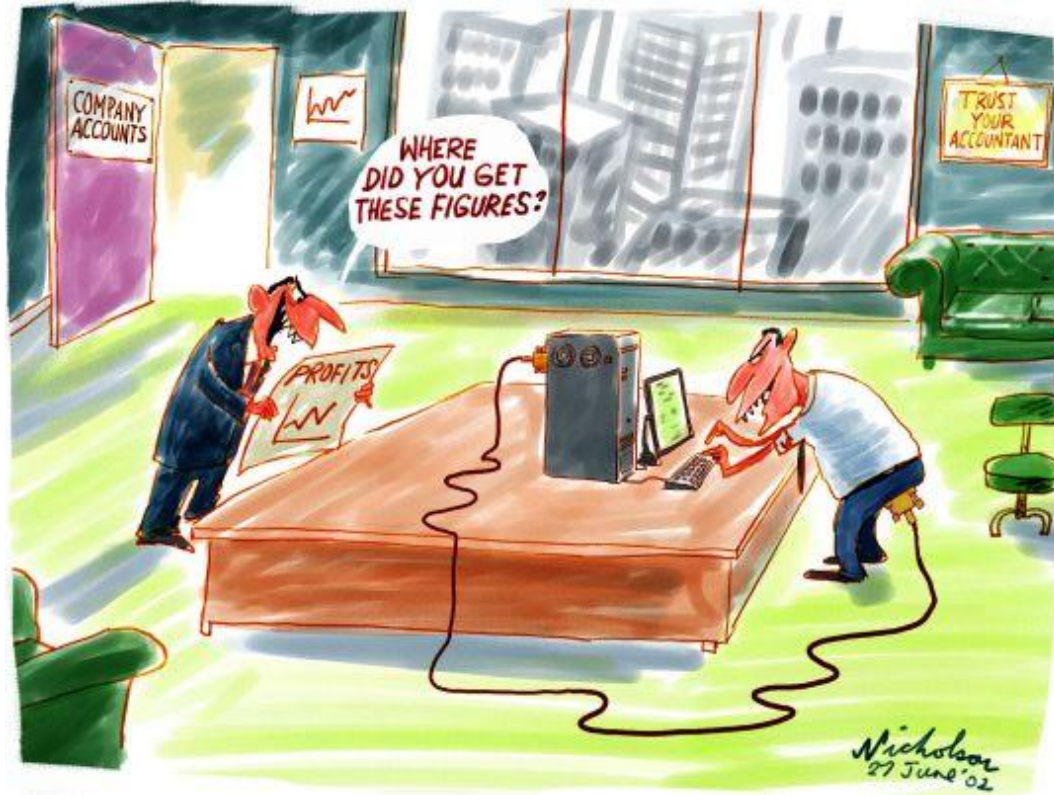


GIPS Tag 2010

**Performance Presentations Standards:  
Von den Anfängen bis heute**

Michaela Krahwinkel  
Frankfurt am Main  
17. Februar 2010

## Der Bedarf nach Standardisierung. . .



. . . wurde offensichtlich, nachdem in den achtziger Jahren manipulierte Performanceergebnisse präsentiert wurden.

## Ebenso wuchs der Bedarf durch die Globalisierung der Finanzmärkte.

### Investoren

Möglichkeit, Produkte und Leistungen von Asset Managern vergleichbar zu machen.

### Asset Manager

Zugang zu Märkten außerhalb des Heimatmarktes. Berücksichtigung lokaler Gepflogenheiten wegen fehlender Standards kaum möglich.

**Die Voraussetzungen für einen standardisierten Vergleich fehlten jedoch:  
Wie konnte die weitgehend durch Intransparenz gekennzeichnete  
Situation bereinigt werden?**

## Der entscheidende Anstoß, Standards zu entwickeln, kam durch die amerikanische SEC.

- In den achtziger Jahren erwog die amerikanische Börsenaufsicht SEC eine gesetzliche Regelung.
- Dem Gesetzgeber vorausgehend reagierte die Financial Analysts Federation, FAF\*, und gründete ein Komitee mit der Aufgabe, Performance Presentation Standards zu entwickeln.



Erstmals vorgestellt wurden Performance Presentation Standards 1987 durch das Komitee in der Herbst-Ausgabe des Financial Analysts Journal.

\*The predecessor of CFA Institute, the Financial Analysts Federation (FAF), was originally established in 1947 as a service organization for investment professionals in its societies and chapters. In 1990 CFA Institute (formerly the Association for Investment Management and Research or AIMR) was created from the merger of the FAF and the Institute of Chartered Financial Analysts (ICFA).

## Anfänglich wurden länderspezifische Standards entwickelt.

- 1993 hat die Association for Investment Management and Research, AIMR ein weiteres Regelwerk auf der Basis des FAF-Berichts veröffentlicht.
- 1997 erschien eine stark erweiterte Ausgabe, die AIMR-PPS 97.
- Die fehlende Akzeptanz der AIMR-PPS sowie die stark zunehmende Globalisierung im Asset Management machten es jedoch erforderlich, einen globalen Standard zu entwickeln.
- Eine 1996 gegründete Kommission, in der alle weltweit wichtigen Kapitalmarktplätze vertreten waren, hat im April 1998 einen ersten Entwurf der Global Investment Performance Standards, GIPS, veröffentlicht.
- Auch Deutschland beteiligte sich an der Entwicklung: Die DVFA gründete im Jahr 1997 eine Expertenkommission, und am 1. Januar 1999 traten die DVFA-Performance Presentation Standards in Kraft.

## Die weltweite Akzeptanz wurde erst durch die globalen Standards GIPS® erreicht.

- Im Februar 2005 wurden die Gold GIPS veröffentlicht. In diesem Regelwerk gingen alle bestehenden Standards auf.
- Seit dem Inkrafttreten der Gold GIPS am 1.1.2006 haben sich die beteiligten Länder verpflichtet, die neu definierten GIPS als einzig gültigen Standard zur Präsentation der Investment Performance zu übernehmen.
- Inzwischen befolgen 32 Länder die ethischen Richtlinien und Empfehlungen der weiterentwickelten GIPS und sind nach einer förmlichen Begutachtung offizielle Country Sponsors:

**Australien, Österreich, Belgien, Canada, Dänemark, Deutschland, Frank-reich, Griechenland, Großbritannien, Hongkong, Irland, Italien, Japan, Kazakhstan , Korea, Liechtenstein, Mikronesien, Niederlande, Neuseeland, Norwegen, Pakistan, Portugal, Sowjetunion, Singapur, Spanien, Südafrika, Sri Lanka, Schweden, Schweiz, Ukraine, Ungarn und USA.**

## Die Erfolgsgeschichte der Standards hat für uns mit der DVFA begonnen – sie wird durch das GAMSC fortgesetzt.

- 2005 wurde gemeinschaftlich von DVFA, BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V. und German CFA Society das German Asset Management Standards Committee, GAMSC gegründet.



- Das GAMSC hat das Ziel, die Entwicklung der GIPS zu fördern und Deutschland in der globalen GIPS-Organisation optimal zu vertreten.
- Als Nachfolger der DVFA-PPS-Kommission gründete das GAMSC das Komitee Investment Performance Standards, IPS. Das IPS befasst sich im Schwerpunkt mit den GIPS und entsendet Teilnehmer in internationale Gremien der GIPS-Organisation.

## Die GIPS sind etabliert: Welche Richtlinien gilt es ab 1. Jan. 2010 zu beachten?

- **1.A.3**  
Must value portfolios on date of all large external cash flows.
- **1.A.4**  
Must value portfolios as of the calendar month-end of last day of month or last business day of month.
- **2.A.6**  
Composite returns must be calculated by asset weighting the individual portfolio returns at least monthly.
- **3.A.7**  
Carve-out returns are not permitted in single asset class composite returns unless actually managed separately with own cash balances.
- In addition, the [Error Correction Guidance Statement](#) (PDF) is effective 1 January 2010. Firms should also review the recently released error correction [Q&A](#) (PDF).



Quelle: GIPS® get\_ready\_for\_2010



## **GIPS 2010: Welche Inhalte sind ab 1. Jan. 2011 zu berücksichtigen?**

- Fair Value
- Risk
- Standard Deviation
- Non-Fee Paying Portfolios
- Proprietary Assets
- Error Correction – Guidance Statement wird überarbeitet
- Compliance Statement and Verification Status



**Die o.g. Inhalte der GIPS 2010 werden am heutigen GIPS-Tag behandelt.**

---

### **Keine Berücksichtigung**

- Taxation Issues (dieses Guidance entfällt zukünftig)
- Real Estate

## **Zu Beginn war die globale Akzeptanz das vorrangige Ziel, heute und in Zukunft ist es die Entwicklung der Inhalte.**

**Die Standards haben sich seit 1987 kontinuierlich entwickelt.  
Die Entwicklung im Asset Management zeigt zusätzlichen Bedarf.**

### **Mögliche Themen für die GIPS:**

- Neue Assettypen oder -klassen weisen Besonderheiten auf: Hedge Fonds, Private Equity oder andere Alternative Assets sollten mit ihren speziellen Erfordernissen in die GIPS aufgenommen werden.
- Obwohl das Risiko eine herausragende Rolle bei der Beurteilung eines Portfolios hat, ist hierzu in den Standards noch keine befriedigende Aussage enthalten.
- Detailfragen, u. a. der Einsatz von einheitlichen Bewertungs- und Devisenkursen, könnten ein Ziel sein.
- Es gibt noch keine Standards für Benchmarks. Grundsatzfragen, wie zum Beispiel, ob es Benchmark-freie Portfolios gibt, könnten erörtert werden.

## **Performance Presentation Standards: Die Vorteilhaftigkeit hat sich am Markt durchgesetzt.**

**Um im Wettbewerb zu bestehen, gilt es als unverzichtbar, bei der Akquisition und Gewinnung neuer Mandate Composites zu präsentieren.**

- Die Standards eröffnen Möglichkeiten für den Vertrieb:
  - Alle Anbieter unterliegen den gleichen Regeln, Eintrittsbarrieren zu Märkten mit lokalen Gepflogenheiten entfallen.
  - Der globale Wettbewerb wird gefördert und neben den Asset Managern profitieren davon vor allem die Investoren.
- Auch der Nutzen im Managementprozess ist nicht zu unterschätzen:
  - Interne Arbeitsabläufe werden effektiver, Datenstrukturen vereinheitlicht und komplettiert.
  - Eine nachhaltige Produkt-Planung wird aufgrund des erforderlichen Track Records von mindestens 5 Jahren unabdingbar.
  - Durch die Offenlegung aller wesentlichen Informationen werden spezifische Nachfragen ermöglicht, was zu einer höheren Professionalität führt.

## Performance Presentation Standards: Der Nutzen für Asset Manager.

- Die Vereinheitlichung der internen und externen Performance-Darstellung und des -Reportings steigern Effizienz und Transparenz innerhalb der Asset-Management-Einheit.
- Die Composites können im Management-Reporting eingesetzt werden.
- Die Compositestruktur bietet sich als Ordnungskriterium an, weil sie auf standardisierten und qualitätsgesicherten Prozessen basiert.
- Informationen zu den einzelnen Produktgruppen und Organisationseinheiten liegen durch die Composites umfassend vor und lassen sich zudem von der obersten Ebene der Composites bis zu einzelnen Portfolios aufgliedern.

# Performance Presentation Standards: Der Nutzen für Investoren.

## **GIPS sind die dokumentierte Bekenntnis zum fairen Wettbewerb.**

- Investoren können länderübergreifend Asset Manager auf Basis von standardisierten, qualitätsgesicherten Angaben zur Performance der Produkte auswählen.
- Die Standards gewährleisten Glaubwürdigkeit und geben gleichzeitig die Sicherheit, dass die präsentierten Daten den vollständigen und tatsächlichen Track Record des Asset Managers umfassen.
- Das Sicherheitsbedürfnis der Kunden wird von deutschen Asset Managern sehr ernst genommen: Über das von den GIPS geforderte Compliance-Statement hinaus lassen fast alle deutschen Asset Manager die Einhaltung und die korrekte Umsetzung der GIPS von einem externen Prüfer verifizieren.

## **In der Wahrnehmung von Investoren gibt es noch Entwicklungspotential.**

- Trotz aller Möglichkeiten und dem offensichtlichen Nutzen einheitlicher Standards setzen Investoren die GIPS noch unzureichend ein.
- Der professionelle Umgang mit den GIPS würde zu stärkerer Nachfrage und letztendlich zu weiteren positiven Entwicklungen bei den GIPS führen.

**Weitere Marketing-Maßnahmen sind notwendig.**